

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1937)

Heft: 2

Artikel: 10. Arlberg-Kandahar-Rennen : 7./8. März 1937, in Mürren = 10th Arlberg-Kandahar races in Mürren : march 7 and 8, 1937

Autor: J.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

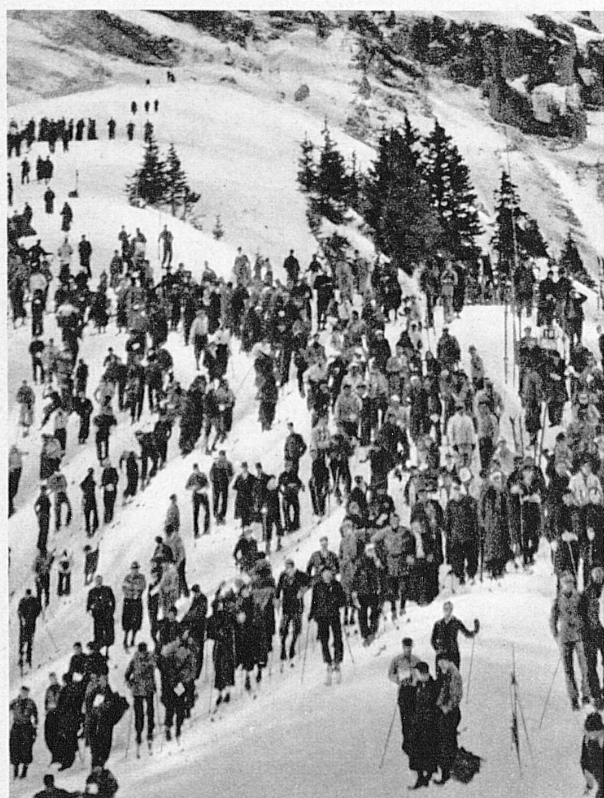


Arnold Lunn, der Vater des britischen Abfahrts- und Slalomsports — Arnold Lunn. This is how a father has to stand while his son slaloms for «Gross Britannien»!

Arlberg-Kandahar! Es gibt gewiss wenig Skifahrer, die diese Worte noch nicht kennen; wer aber weiss, wie dieses berühmte, von den besten Fahrern aller Nationen bestrittene Abfahrts- und Slalomrennen zu diesem zur Hälfte so fremd klingenden Namen kam?

Eigentlich sollte es Arnold Lunn Cup-Rennen heissen; denn es war niemand anders als der lange verkannte Prophet des modernen Abfahrts- und Slalomlaufes, Arnold Lunn, selbst, der 1928 an Hannes Schneider in St. Anton den Becher übergab. Man wollte das neue Rennen zuerst nach dem Cupstifter benennen; aber Lunn schlug vor, die Namen der beiden organisierenden Klubs, des Arlberg- und des englischen Kandahar-Skiklubs, zu verwenden, und so einigte man sich auf Arlberg-Kandahar.

Abfahrtsrennen waren bis dahin nur von englischen Skiklubs und vom SAS ausgetragen worden; sie wurden von der langlaufenden und springenden Skigrossmacht nicht ernst genommen. Aber das Arlberg-Kandahar-Rennen wurde unter einem günstigen Stern geboren. Die Namen



Am letzten Kandahar-Slalom in Mürren — The Kandahar Ski-race at Mürren in 1935

10. Arlberg-Kandahar-Rennen

7./8. März 1937, in Mürren

der beiden Klubs waren eine Garantie für gewissenhafte Durchführung. — Um die von Lunn gestiftete Trophäe sollten die heissesten Kämpfe in der Skirennwelt entbrennen. Von den 36 Teilnehmern im ersten Jahre stieg deren Zahl in zwei Jahren auf 112, und als beschlossen wurde, das Rennen jedes Jahr abwechselungsweise einmal in Mürren und einmal im Arlberg auszutragen und es daher 1931 zum erstenmal nach Mürren kam, hatte es seinen Platz unter den grössten Skiereignissen bereits erobert.

Heute zweifelt niemand mehr an der Bedeutung des Abfahrtslaufes. Heute wird in Zeitungen und Zeitschriften der verschiedensten Sprachen über die Siegesaussichten am Kandahar diskutiert, und das Rennen selbst wird von den glänzendsten Federn geschildert. Und wer das Glück hat, mit der fröhlichen, aus allen Nationen zusammengewürfelten Skigemeinde zum Allmendhubel hinauf pilgern zu können, um diesem Wettkampf der Kanonen beizuwohnen, der kann sich kaum vorstellen, dass der Abfahrtslauf noch vor etwas mehr als zehn Jahren so missachtet war.

In Mürren werden wir wieder in der Sonne sitzen und an den jäh ansteigenden Schiltgrat hinaufblicken; und wieder werden die besten Abfahrer der Welt mit List, Kraft, Mut oder technischem Können, je nach ihrem Charakter, diesen atemberaubenden Hang angehen und zu bewältigen suchen. Und wieder werden wir nachher im Slalom das Schauspiel geniessen können, wie die letzte, aber auch die allerletzte Möglichkeit aus Ski und Mann herausgeholt wird, um den Zeiger der Stoppuhr ein paar Sekundenbruchteile früher zum Stehen zu bringen.

Und begeistert werden wir nach Hause zurückkehren mit dem Eindruck, den schönsten Kampf gesehen zu haben, der in der Skiwelt ausgetragen wird. J. S.

10th Arlberg-Kandahar Races in Mürren

March 7 and 8, 1937

Arlberg-Kandahar and Arnold Lunn — these two names have become bywords in the annals of British international ski-ing. They are, indeed, inseparable; for it was Arnold Lunn, the pioneer of British ski-ing and of modern downhill and slalom combination racing, that presented the now world-famed Cup. That was in 1928. With characteristic modesty Mr. Lunn refused to have the race named after him and proposed that it should be known under the names of the two leading clubs then organised, the Arlberg and the British Kandahar.

Up to that time downhill races had always been taken as a joke by the official ski-ing fraternity; only few clubs were organising them regularly — a number of British clubs and the Swiss Academical Ski Club. But the new race changed all that; when it was first held in the Arlberg, the Tirolese Government presented so many additional prizes that Arnold Lunn stated that he felt ashamed to be the donor of such an insignificant trophy. And yet his little cup was soon to become the most coveted in the whole ski-ing world, competed for by the elite of all nations. It was a symbol of the triumph of Lunn's idea; even he himself acknowledges its importance — which, to those who know Mr. Lunn, speaks for itself — for he said of the Duke of Kent's Cup Race, of which he is also the organiser: «In a year or two it will be a second Arlberg-Kandahar.» For a good many years now the Arlberg-Kandahar has been held alternatively in the Arlberg and in Mürren, in the Bernese Oberland. This year, as has now become tradition, a cosmopolitan throng of racers and spectators will wend their way to the Allmendhubel, the sun will shine on the awe-inspiring slopes of the Schiltgrat, there will be a fierce battle for the «insignificant little trophy», a thrilling test of speed and endurance, of skill and cunning, a race won and lost by the fraction of a second, ski-ing history will be made, Mürren will become the Mecca of all true lovers of winter sports.



Aufstieg zur Diavolezza bei Pontresina — Ascent to the Diavolezza (Pontresina, Engadine)



G. A. Michel, Kurdirektor von Mürren — Mr. G. A. Michel, Resort Manager of Mürren

Das grösste Gletscher-Abfahrtsrennen Europas

Das Diavolezza-Rennen bei Pontresina ist eine der schwierigsten Meisterprüfungen des Skilaufs. Auf der 10 km langen Strecke über Vadret da Pers und Morteratsch werden an die Standfestigkeit und Geistesgegenwart des Fahrers die grössten Anforderungen gestellt. Die höchste Auszeichnung, der «goldene Teufel», ist nicht leicht zu erringen. Die Preise erhalten nun noch von Jahr zu Jahr eine Wertsteigerung. Wer zum ersten Male siegt, gewinnt den Teufelskopf. Der zweite Sieg fügt der Trophäe einen, der dritte zwei goldene Ski, der vierte ein Paar Rubinaugen hinzu. Es ist ein verteuftes Kunststück, diesen Superdiavolo zu erringen. Die bisherige Rekordzeit von 13,44 Minuten ist nicht leicht zu schlagen. Seit dem letzten Jahr werden auch die Mannschaftswettkämpfe am Diavolezza-Rennen spannender gestaltet. Regel ist nun, dass die Club-Teams nicht vor dem Rennen zusammengestellt, sondern erst aus den vier besten Clubläufern gebildet werden. Das VIII. Diavolezza-Abfahrtsrennen wird am 28. Februar durchgeführt.

S. E. Herr Ministerpräsident van Zeeland, der Chef des belgischen Kabinetts verbrachte seine Winterferien im Hotel Tschuggen in Arosa. Der Ministerpräsident mit Direktor Glattfelder A droite: S. Exc. M. van Zeeland, le Chef du Cabinet belge a passé ses vacances à Arosa au Grand Hôtel Tschuggen. M. van Zeeland et M. Glattfelder, directeur de l'Hôtel

Links: Seine Majestät der König von Siam weilte mit der königlichen Familie im Kulm-Hotel in Arosa. Der junge Monarch besucht die Schulen in Lausanne

A gauche: Sa Majesté le roi de Siam et la famille royale ont séjourné à Arosa (Kulm-Hôtel). Le jeune roi fréquente les écoles de Lausanne



Phot.: Maillart, Michel, Schär-Zogg